

G-CCC Newsletter



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patient*innen,

das Jahr 2022 geht dem Ende entgegen, und wir möchten in dieser Ausgabe einen Blick zurück auf die letzten Monate werfen: Ausgezeichnete Forschung, Förderung des medizinischen Nachwuchses, unsere Kooperation mit dem Klinischen Krebsregister Niedersachsen und viele interessante Veranstaltungen prägten das letzte halbe Jahr. Besondere Erwähnung verdient auch das ehrenamtliche Engagement der Menschen im Umfeld des G-CCC: Neuerdings zieren farbenfrohe „COVIT“-Vögel den Corona-Screening-Point der Interdisziplinären Kurzzeitonkologie, und wir durften das fünfhundertste (!) Herzkissen für unsere Brustkrebs-Patientinnen von Renate Henke entgegennehmen. Herzlichen Dank!

Danksagen möchten wir auch Ihnen: Ohne unsere Kooperationspartner in Krankenversorgung, Forschung,

Lehre und Patientenvertretungen sowie alle Mitwirkenden am G-CCC wären die Erfolge des Universitäts-Krebszentrums Göttingen in diesem Jahr nicht möglich gewesen – und werden es auch zukünftig nicht sein.

Wir arbeiten daher mit Hochdruck an den Planungen für das kommende Jahr und freuen uns auf die weiterhin gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihre
Prof. Dr. Volker Ellenrieder
PD Dr. Friederike Braulke

Anschlussförderung für Nachwuchsguppe

Deutsche Krebshilfe bewilligt zweite Förderphase mit 588.000 Euro für die Entschlüsselung molekularer Informationen bei Bauchspeicheldrüsenkrebs an der UMG

Hochkarätige Förderung für die Krebsforschung an der Universitätsmedizin Göttingen: Dr. Shiv K. Singh, Leiter der Max-Eder-Nachwuchsguppe an der Klinik für Gastroenterologie, gastrointestinale Onkologie und Endokrinologie der Universitätsmedizin Göttingen (UMG), erhält 588.000 Euro für weitere drei Jahre aus dem Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramm der Deutschen Krebshilfe. Das Programm zählt zu den renommiertesten Nachwuchsförderungsmaßnahmen in der Onkologie. Dr. Singh identifiziert mit seiner Arbeitsgruppe krebsassoziierte Transkriptionsmechanismen für gezielte Therapien gegen Bauchspeicheldrüsenkrebs.



Dr. Shiv K. Singh, Klinik für Gastroenterologie, gastrointestinale Onkologie und Endokrinologie der UMG

Claudia von Schilling-Medaille 2022

Auszeichnung für herausragende Publikation auf dem Gebiet der Grundlagenforschung.

PD Dr. Ramona Schulz-Heddergott vom Institut für Molekulare Onkologie der UMG wurde von der Claudia von Schilling-Foundation mit der Claudia von Schilling-Medaille ausgezeichnet. Der mit 2.000 Euro dotierte Preis wurde ihr für die Publikation "Suppression of HSF1 activity by wildtype p53 creates a driving force for p53 loss-of-heterozygosity" auf dem Gebiet der Grundlagenforschung verliehen. Der Artikel wurde in der renommierten Fachzeitschrift Nature Communications veröffentlicht ([Nat Commun. 2021 Jun 29;12\(1\):4019](#)).



Die Arbeitsgruppen von PD Dr. Ramona Schulz-Heddergott (links)

Die Publikation im Detail

Wildtypisches p53 (wtp53) schützt den Menschen vor Tumorentwicklungen. In der Progression solider Tumore spielt der Verlust von wtp53 daher eine entscheidende Rolle. Oft verlieren pre-maligne Tumore zunächst TP53-Funktionen durch eine TP53-Mutation (mutp53) auf einem Allel. Im Verlauf verliert die Mehrzahl fortgeschrittener Tumore (~ 75%) das zweite wtp53-Allel. Dieser Prozess wird p53 loss-of-heterozygosity (p53LOH) genannt. Der p53LOH führt zum kompletten Funktionsverlust der tumor-suppressorischen wtp53-Funktionen. Zudem stabilisieren homozygote mutp53-Tumore das mutp53-Protein über das HSP90 Chaperonsystem, wodurch mutp53-Proteine komplett neue, tumorfördernde Eigenschaften erhalten. Das HSP90-System an sich ist ebenfalls für seine starken tumorfördernden Eigenschaften bekannt.

In ihrer Arbeit untersuchte die Arbeitsgruppe von PD Dr. Schulz-Heddergott, warum ausschließlich homozygote mutp53-Tumore das mutp53-Protein stabilisieren. Sie konnten zeigen, dass das verbleibende wtp53-Allel in heterozygoten mutp53-Tumoren (hetp53) das HSP90 System reprimiert und so die mutp53-Stabilisierung verhindert. Damit schlägt ein p53LOH zwei Fliegen mit einer Klappe: Es kommt zum Verlust der wtp53 Funktionen und das homozygote mutp53-Protein erlangt neue Eigenschaften. In weiterführenden Projekten sollen nun mögliche Krebstherapien untersucht werden, die unabhängig vom TP53-Status wirken und gleichzeitig das HSP90 System inhibieren.



Aufschneidertag für die Chirurg*innen von morgen

Leidenschaftliche Chirurg*innen sind unter jungen Mediziner*innen zunehmend selten zu finden. Um diese Leidenschaft schon möglichst früh im Medizinstudium zu wecken, wurde der Aufschneidertag an der UMG ins Leben gerufen. Studierende des letzten vorklinischen (4.) und ersten (5.) klinischen Semesters erhalten hier die Möglichkeit, einen Tag lang intensive Einblicke in die Chirurgie zu erlangen.

Nach einer kurzen Einführung starteten alle gemeinsam mit dem Workshop „Nähen & Knoten (an Schweinefüßen)“. Danach wurden je drei Studierende in Kleingruppen von erfahrenen Kolleg*innen und den Klinikdirektoren an verschiedenen praktischen Stationen begleitet. Jede der vier beteiligten chirurgischen Kliniken präsentierte andere Aspekte aus ihrem Fachgebiet. Wichtig dabei: Es bestand ausreichend Zeit für Gespräche, Fragen und Diskussionen. Zum Abschluss des Tages wurde gemeinsam gegrillt.

Das Konzept ist ein voller Erfolg und die Nachfrage groß: um einen der 24 Plätze zu erhalten, mussten die Studierenden sich mit Lebenslauf und einseitigem Motivationsschreiben bewerben.

„Ein absolut fantastischer & spannender Tag!“

Feedback aus der Studierendenbefragung

Die Veranstaltung wird in enger Kooperation von den Kliniken für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie (Prof. Michael Ghadimi), für Unfallchirurgie, Orthopädie und Plastische Chirurgie (Prof. Wolfgang Lehmann), für Herz-Thorax-Gefäßchirurgie (Prof. Ingo Kutschka) und für Urologie (Prof. Lutz Trojan) organisiert. Der nächste Aufschneidertag ist für 29. April 2023 geplant.

In Kleingruppen je 3 Student*innen wurde fleißig geübt und der Austausch mit den Betreuer*innen gesucht.



Welt-Pankreaskrebstag: Nachhaltige Aufmerksamkeit an der UMG

Anders als in den Jahren zuvor verzichtete die Universitätsmedizin Göttingen auf die sonst übliche Beleuchtung des Göttinger Universitätsklinikums in der Farbe „Lila“, der offiziellen Farbe des Welt-Pankreaskrebstages. Stattdessen gab es ein Banner über dem Haupteingang des Klinikums. „In Zeiten von Energiekrise und Klimawandel haben wir eine nachhaltige Lösung gesucht – und gefunden. Mit dem Banner schaffen wir große Aufmerksamkeit für das wichtige Thema Bauchspeicheldrüsenkrebs“, sagt Prof. Dr. Volker Ellenrieder, Sprecher des UniversitätsKrebszentrums und Direktor der Klinik für Gastroenterologie, gastrointestinale Onkologie und Endokrinologie der Universitätsmedizin Göttingen.

„Never give up“: Spitzenmedizin und Spitzensport gemeinsam gegen Pankreaskrebs

Bauchspeicheldrüsenkrebs gilt als besonders bösartig und schwer zu behandeln. Die Diagnose trifft Patient*innen und Angehörige schwer und stellt Ärzt*innen und Forscher*innen vor große Herausforderungen. Unter dem

Motto „Never give up“ erhielt das G-CCC Unterstützung von den Basketballern der BG Göttingen, den „Lila Veilchen“. „Nicht aufgeben, nicht den Mut verlieren und weitermachen, bis man Erfolg hat. Das vereint Spitzenleistungen in Sport und Medizin. Wenn wir helfen können, die Öffentlichkeit für diese Erkrankung zu sensibilisieren, dann sind wir gerne dabei“, sagt Till Pape, Spieler der BG Göttingen und Medizinstudent im 6. Semester.

Aktionen zum Welt-Pankreaskrebstag

Neu in diesem Jahr: Im Rahmen eines Instagram-Live gaben Prof. Dr. Volker Ellenrieder, Till Pape und Lisa Makebrandt, Psychoonkologin am G-CCC, Einblicke in ihre tägliche Arbeit und beantworteten Fragen von Patient*innen, Angehörigen und anderen interessierten Teilnehmenden aus dem Live-Chat. Weitere Aktionen waren die Telefonhotline für Betroffene und Angehörige und ein Aktionsstand im Foyer des Universitätsklinikums für Mitarbeitende und Patient*innen.

Prof. Dr. Volker Ellenrieder, Direktor der Klinik für Gastroenterologie, gastrointestinale Onkologie und Endokrinologie und Sprecher des zertifizierten Pankreaskrebszentrums der UMG, **PD Dr. med. Friederike Braulke**, Geschäftsführerin des UniversitätsKrebszentrum Göttingen, **Prof. Dr. Michael Ghadimi**, Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie der UMG, und **Till Pape**, Spieler der BG Göttingen und Medizinstudent im 6. Semester (v.l.n.r.)

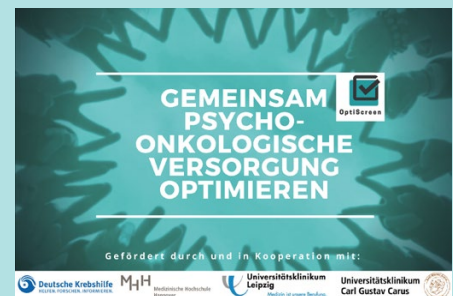


OptiScreen – psychoonkologische Versorgung optimieren

Kreberkrankungen lösen bei Patient*innen neben körperlichen Beschwerden häufig auch psychosoziale Belastungen, wie Ängste, Depressionen oder Sorgen aus. Eine kompetente psychoonkologische Betreuung kann helfen, diese Belastungen zu reduzieren und die Lebensqualität zu erhöhen. Im klinischen Alltag stellt sich die Frage, wer psychoonkologische Unterstützung benötigt und wer nicht primär. Aber wie kann man möglichst genau herausfinden, ob Hilfe benötigt wird?

Um diese Frage an der UMG zukünftig noch besser beantworten zu können, haben 14 Pflegendende der Klinik für Hämatologie und Medizinische Onkologie der UMG unter der engagierten Koordination von Frau Dr. V. Kogosov aus dem G-CCC die OptiScreen-Schulungen der MHH in zwei Modulen á zwei Stunden erfolgreich absolviert. Die Schulung basiert auf der Studie "Optimierte psychoonkologische Versorgung durch einen interdisziplinären Versorgungsalgorithmus – vom Screening zur Intervention (OptiScreen)" der

MHH. Dozentin war Lara Dreismann vom Studienteam OptiScreen Hannover. Drei Mitarbeitende der UMG wurden zugleich zu Multiplikator*innen ausgebildet, um die Schulung zukünftig in Göttingen selbstständig anbieten zu können.



Gemeinsam onkologische Pflege gestalten

Workshop Onkologische Pflege des CCC-N

Gemeinsam diskutieren, voneinander lernen und Netzwerke knüpfen – dazu trafen sich die Pflegeexpert*innen des CCC-N aus Göttingen und Hannover Ende November bereits zum zweiten Mal. Unter der Schirmherrschaft der beiden Pflegedirektorinnen Helle Dokken (UMG) und Vera Lux (MHH) wurden nach einleitenden Vorträgen Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit den drei Querschnittsthemen Verfahrensanweisungen / SOPs, Hospitationen und gemeinsame Fortbildungen beschäftigten. Der gemeinsame Austausch wird zukünftig zweimal jährlich stattfinden. Das Ziel: Gemeinsam die onkologische Pflege gestalten.



Gemeinsam für die onkologische Pflege: Pflegedirektorinnen Helle Dokken (UMG) und Vera Lux (MHH)



Sabine Conti, Künstlerin und Patientin am G-CCC, und Dr. Tobias Overbeck, Leiter der IKO, vor der neu gestalteten Faltwand

„COVITs“ für die IKO

Sabine Conti kennt die Interdisziplinäre Kurzzeitonkologie (kurz IKO) des G-CCC als Patientin. Nun schmücken ihre farbenfrohen „COVIT“-Vögel die Trennwand, die den Corona-Screening-Point der IKO vom Flur abtrennt. Entstanden ist die Idee im Rahmen der Kunstausstellung „Der neue Fisch in mir“ von Sabine Conti Ende 2021 in der UMG. Bei der Eröffnung kam Dr. Tobias Overbeck, Leiter der IKO, mit der Künstlerin ins Gespräch. „Als ich die tollen Bilder gesehen habe, entstand die Idee auch unseren Screening-Point auf der IKO ansprechender zu gestalten: von einer Patientin für unsere Patient*innen“, erinnert sich Dr. Overbeck. Sabine Conti ließ sich nicht zweimal bitten und machte sich an die Arbeit. Vom Ergebnis sind alle begeistert: Mitarbeiter*innen und Patient*innen.

Fünf Jahre, 500 Herzkissen

Drei Säcke voll mit bunten Herzkissen für Frauen mit Brustkrebs hat Renate Henke zusammen mit ihrem Mann an die UMG gespendet. Diesmal dabei: Das fünfhundertste Herzkissen, das Renate Henke für die Patientinnen der UMG genäht hat. Bereits seit fünf Jahren kommt die Northeimerin ins Uniklinikum. Damals hatte sie in der Zeitung von den Herzkissen gelesen und wollte den Betroffenen eine Freude machen. Entgegengenommen haben die Spende Andrea Schmidt-Schweda, ambulante Breast and Cancer Care Nurse am G-CCC, und Sabine Knackstedt, Breast Care Nurse des UMG-Brustzentrums. Im Namen des gesamten Universitätskrebsszentrums Göttingen sagten sie herzlich Dankeschön.



Sabine Knackstedt, Breast Care Nurse des UMG-Brustzentrums, Renate Henke und Andrea Schmidt-Schweda, ambulante Breast and Cancer Care Nurse am G-CCC (v.l.n.r.)

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter: gcc.umg.eu

Präsenzveranstaltung:

Mittwoch, 11. Januar 2023, 15 Uhr

UPDATE CAR-T 2023

Tagungs- und Veranstaltungshaus
Alte Mensa,

Wilhelmsplatz 3, 37073 Göttingen

Programm und Anmeldung: gcc.umg.eu

Präsenzveranstaltung:

Mittwoch, 11. Januar 2023, 18 Uhr

Prostatakarzinom-Symposium

Tagungszentrum an der Sternwarte,
Geismar Landstr. 11b, 37083 Göttingen

Programm und Anmeldung: gcc.umg.eu

Präsenzveranstaltung:

Mittwoch, 15. März 2023, bis

Donnerstag, 16. März 2023

Digital Oncology Conference 2023

Deutsche Messe Hannover,
Messegelände, Hall 19, 30521 Hannover

Programm und Anmeldung: <https://www.ccc-niedersachsen.eu/>

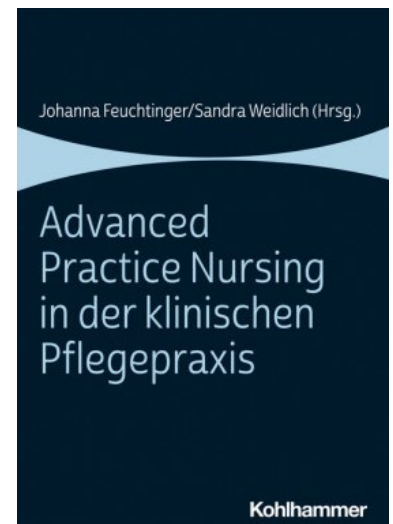
G-CCC-Kooperation mit Klinischem Krebsregister Niedersachsen

Das G-CCC ist seit 9. September 2022 die niedersachsenweit erste kooperierende Einrichtung des Klinischen Krebsregisters Niedersachsen (KKN).

Für alle Ärzt*innen und Zahnärzt*innen in Deutschland besteht eine gesetzliche Meldepflicht von Krebserkrankungen an das Landeskrebsregister. An der UMG übernimmt das G-CCC diese gesetzlichen Meldungen. Für die Anerkennung als erste kooperierende Einrichtung des Klinischen Krebsregisters Niedersachsen hat das G-CCC Team rund um Tumordokumentation, IT, Datenschutz, Geschäftsführung und Onkologischem Zentrum mehr als ein Jahr gearbeitet. Daher freuen wir uns jetzt besonders über eine noch engere und weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen im KKN auf allen Ebenen. Neben einer kontinuierlichen Harmonisierung der Tumordokumentation und den gemeinsamen Qualitätskonferenzen haben wir nun auch den Vorteil einer regelmäßigen Rückmeldung zertifizierungsrelevanter Informationen aus dem Landeskrebsregister an uns, um die an uns gestellten Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft für zertifizierte Organkrebszentren und Onkologische Zentren weiterhin sicher und noch besser als bisher erfüllen zu können. Für unsere Patient*innen in unseren zertifizierten Organkrebszentren stellt diese Zusammenarbeit mit dem Landeskrebsregister einen wichtigen Baustein für eine qualitätsgesicherte Krankenversorgung dar.

Advanced Practice Nursing: Best-Practice-Beispiel aus der UMG-Onkologie

Die pflegerische Versorgung von Patient*innen wird zunehmend komplexer und entwickelt sich stetig weiter. Dem Advanced Practice Nursing (APN) kommt dabei auch in Deutschland eine zunehmende Bedeutung zu. Der Herausgeberband „Advanced Practice Nursing in der klinischen Pflegepraxis“ von Dr. Johanna Feuchtinger und Sandra Weidlich gibt vertiefende Einblicke in die aktuellen Entwicklungen. Dr. Shiney Franz, Sandra Liebscher-Koch, Maren Schürmann und Harald Wigger aus dem Pflegedienst der Universitätsmedizin Göttingen schildern in dem Band ein Best-Practice-Beispiel aus dem Bereich der Onkologie. Hierbei werden die Aufgabenbereiche der ersten APN-Pflegeexpertinnen in der UMG dargestellt und auch der Stellenwert der komplementären Pflege mit ganzheitlichem Ansatz in der patient*innenzentrierte Gesundheitsversorgung wird beleuchtet. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



IMPRESSUM

Universitätsmedizin Göttingen

UniversitätsKrebszentrum Göttingen/
Göttingen Comprehensive Cancer Center (G-CCC)

Direktor: Prof. Dr. Volker Ellenrieder

Von-Bar-Straße 2/4, 37075 Göttingen

Telefon: 0551/39-68020, **Telefax:** 0551/39-68023
ccc@med.uni-goettingen.de, gcccc.umg.eu


Erscheinungsweise: Einmal im Quartal

Verantwortlich: Prof. Dr. Volker Ellenrieder,
PD Dr. Friederike Braulke

Redaktion: Johann-Jesko Lange

Layout: Johann-Jesko Lange

Fotos: Pixabay, G-CCC, UMG, V. Kogosov,
P. Schnüll, Kohlhammer



Das G-CCC
wünscht Ihnen
frohe Weihnachten
und ein gesundes
neues Jahr!